

2024-25 Überwinterung auf Sizilien

3. Bericht: Heimreise

Der zweite Bericht endete mit dem 8-tägigen Aufenthalt am Strand in der Nähe von Cefalu (an der Nordküste Siziliens gelegen).

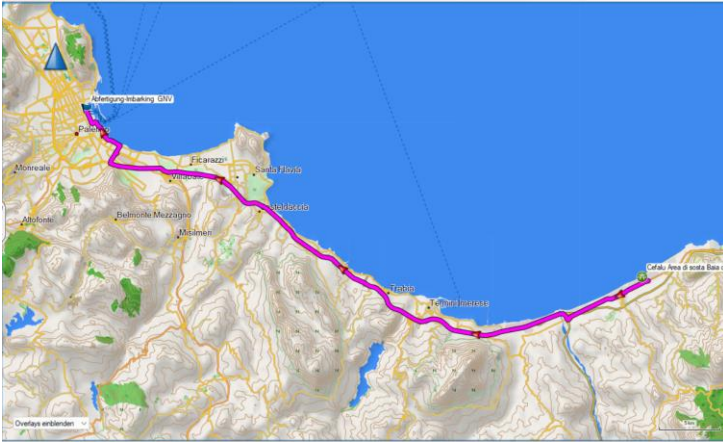
Unser Stellplatz war recht gut besucht (Engländer, Schweizer, Schweden, Deutsche, Italiener), meist hielten sich die Besucher nur für kurze Zeit auf. Pro Nacht waren 15 € zu zahlen (kein warmes Wasser vorhanden). Für Strom wurde hier nicht der sonst übliche Standardpreis von 5€/Nacht verlangt, sondern er wurde nach tatsächlichem Verbrauch verrechnet (0,50/ KWh). Bei mir waren das für die 8 Tage 15,50 €. Einer der Schweizer war mit einem Elektro-Van angereist. Er sagte, es gab keine Tankprobleme mit dem Strom, da es in jedem Ort vor dem Rathaus eine Stromtanksäule gibt (das stimmte sogar in Noto, wo das Rathaus in eine Fußgängerzone liegt - Querstraßen befahrbar).

Warum habe ich an der Nordküste so gut wie nichts unternommen? Zum einen liegt das daran, dass es an der Nordküste wirklich weniger zu besuchen gibt als an den Ost- und Südküsten. Es gibt außer Palermo faktisch keine größeren Städte. Zum anderen ist im Winterhalbjahr vieles vom Vorhandenen geschlossen (z.B. auch Campingplätze). Ich hatte auch keine Lust, von der Nordküste aus ins Inland zu fahren (Nebrodi-Gebirge, Madonien, Mafiahochburgen wie z.B. Corleone).

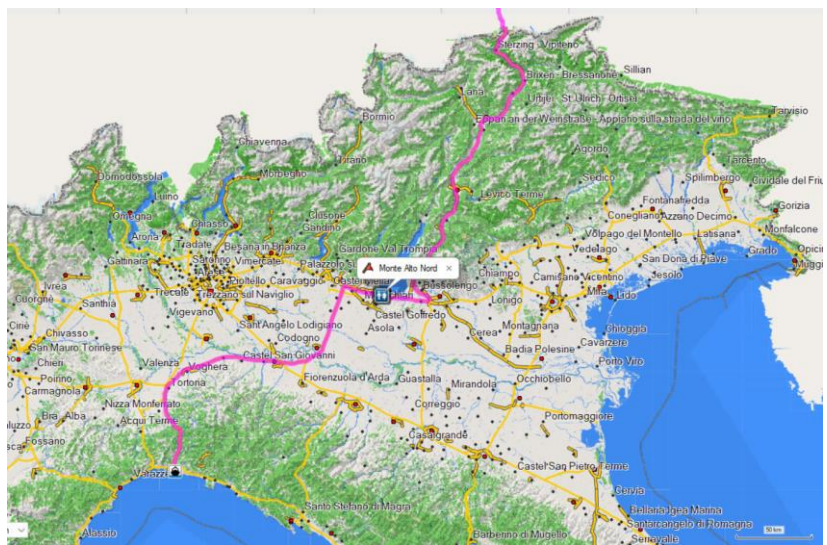
Erwähnen möchte ich noch, dass mich in der Nacht vom 17. zum 18. Februar und dann nochmals vom 4. zum 5. März Gallenkoliken plagten. Ich hatte im Eurospar Panna (=Sahne, Rahm) mit 23% Grasso (=Fett) gekauft und an den beiden Tagen in den zubereiteten Speisen eingesetzt. Bis heute merke ich einen andauernden dumpfen Schmerz im Oberbauch (leicht rechts von der Mitte, wo die Rippen enden). Das werde ich dem Hausarzt beim für Ende März anstehenden Besuch sagen müssen.

Am Nachmittag des 6. März (ein Donnerstag) verließen wir den Stellplatz Area di sosta Baia del Sole und fuhren in den Hafen von Palermo. Von hier aus startete mit uns um 23.15 Uhr eine Fähre der Gesellschaft GNV in Richtung Genua, wo wir am nächsten Tag gegen 19.30 nach ruhiger Seefahrt ankamen. Noch in der Nacht zum 8. März begaben wir uns auf die Autobahnen Norditaliens in Richtung Brenner, übernachteten (ab etwa 22.30 Uhr) nach ca. 260 km Nachtfahrt auf dem Rastplatz Monte Alto Nord, um am nächsten Tag (8.3., ein Sonnabend) in den Genuss des Fahrverbots für LKW an Sonnabenden auf dem Brenner zu kommen. Am zeitigen Nachmittag des Sonnabends trudelten wir an der Grenze zu Österreich auf deutschem Boden im Stellplatz am Bahnhof von Kiefersfelden ein, übernachteten hier. Am folgenden Sonntag (9.3.) kamen wir aufgrund des geltenden Sonntagsfahrverbotes für LKW auf deutschen Autobahnen im heimatlichen Stollberg ohne Verzögerungen gegen 16 Uhr an. Auf dem Brenner standen wir nur zwei Mal im Stau, davon war einer an der Mautstelle bei Sterzing (im Südtirol, kurz vor der Grenze zu Österreich gelegen). In ganz Norditalien funktionierte unsere Mautbox, übrigens, ohne Probleme.

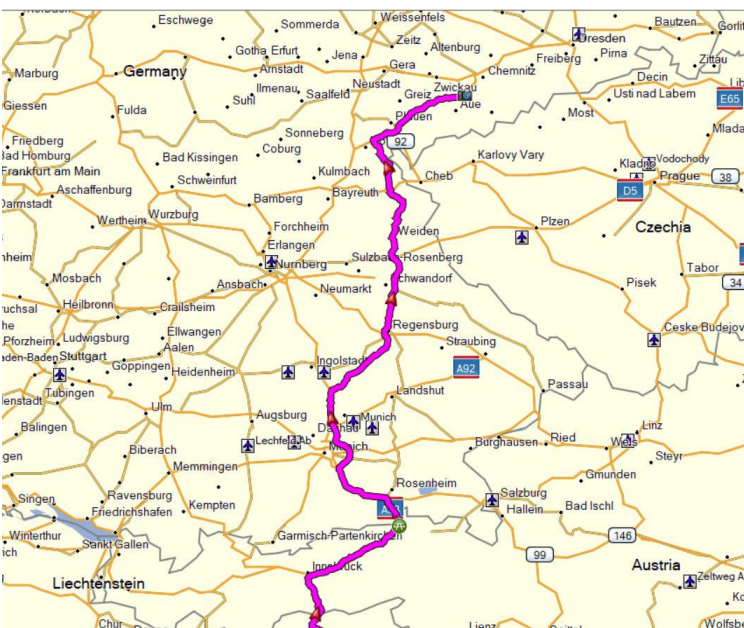
Summa summarum hatten wir an 3 Tagen 804 km mit der Fähre auf See und 1085 km auf Autobahnen Norditaliens, Österreichs und Deutschlands zurückgelegt.



Links: Die am 6. 3. Gefahrene Strecke vom Stellplatz westlich Cefalu in den Hafen von Palermo über 68 km. Rechts: Diese Strecke in der Inselübersicht. Ich habe in die Karte die im 2. Bericht erwähnten Äolischen Inseln (nördlich Siziliens gelegen) mit aufgenommen.



Links: Die Route der Fähre von Palermo nach Genua über ca. 804 km. Rechts: Unsere Fahrstrecke auf Autobahnen Norditaliens über 504 km mit Übernachtung in Monte Alto Nord (grün steht auf der Karte für Berge).



Links: Unsere Fahrstrecke von der Grenze Italien/Österreich (Brennerpass, Grenzlinie auf der Karte in Grau) auf Autobahnen Österreichs und Deutschlands mit Übernachtung in Kiefersfelden über 581 km.



Zum Abschluss des Reiseberichts noch eine Karte mit unserer Rundreise über Straßen und Autobahnen Sizilien. Da haben wir insgesamt rund 1100 km zurückgelegt (örtliche Versorgungsfahrten nicht mitgerechnet).

Aufgeschrieben am 13. März 2025 in Stollberg.